

Sommerhitze

Tagelang Sonnenschein und Temperaturen über 25°C! Der Sommer ist da...und die Reptilien verkriechen sich!

Bei diesem Wetter verkürzen Reptilien die Aufenthaltsdauer in der Sonne und somit auch unsere Chancen auf Sichtung. Die meiste Zeit flüchten Zauneidechsen, Mauereidechsen und Schlingnattern in kühle Mauerwerke, unter Steine und Gehölz. Nur früh morgens, spät abends und nach erfrischenden Regenschauern sind sie beobachtbar.

Da haben es die Frösche und Molche schon besser! Die Vermehrung ist so gut wie abgeschlossen und es sitzen bereits die ersten Jungtiere neben den erwachsenen Tieren im kühlen Nass.



Bei der Gelbbauchunke ist dagegen noch Hochsaison und in den lauen Nächten kann man sie nun fleißig Rufen hören. Leider birgt die Hitze einige Risiken für die Unke. Da *Bombina variegata* gerne ihren Laich in besonnte Reifenspuren oder kleine Pfützen legt, ist die Gefahr groß, dass diese austrocknen und der Laich nicht überlebt.

Drücken wir ihnen die Daumen, dass sie geeignete Laichplätze ausgewählt haben!

Gelbbauchunke aus der Region Winnenden

Eröffnungsveranstaltung im Staatlichen Museum für Naturkunde

Hiermit möchte sich das gesamte LAK-Team nochmals herzlichst für Ihr großes Interesse an der Eröffnungsveranstaltung (17.5.2014) bedanken!

Es hat uns sehr gefreut zu sehen, dass die TeilnehmerInnen mit Freude und Naturverstand so engagiert kartieren! Insgesamt waren circa 100 TeilnehmerInnen anwesend.

Außerdem ein Dankeschön an alle, die sich die Zeit genommen haben, den Feedbackbogen auszufüllen! Wir werden einige der Tipps und Anregungen bei der nächsten Veranstaltung sicherlich umsetzen können!



Die präsentierten Vorträge wurden bereits unter www.artenkartierung-bw.de bei „Teilnahme“ → „Einführungsveranstaltung“ veröffentlicht.

Für Alle, die nicht an der Veranstaltung teilnehmen konnten, sind im Folgenden die wichtigsten Fragen nochmals beantwortet:

Ist eine Genehmigung zum Lebendfang(bspw. Keschern) erforderlich?

Ja! Die Genehmigungen werden von den zuständigen Regierungspräsidien erteilt. Alle Anträge im Rahmen der LAK-Kartierung sollen über die LUBW eingereicht werden. Bitte senden Sie Ihre Anträge an unten stehende Postadresse. Grundsätzlich sollte der kurzfristige Fang der Tiere nur in Ausnahmefällen zur Artbestimmung durchgeführt werden. Reusen sollten bei der LAK-Kartierung generell nicht zum Einsatz kommen. Das LAK-Team hat sich bewusst gegen diese Fangmethode entschieden, weil es nicht um genaue Populationsabschätzungen geht sondern primär die Frage beantwortet werden soll, ob die Art vorkommt oder nicht.

Jenny Behm
LUBW
Referat 25
Griesbachstr. 1
76185 Karlsruhe

Was ist bei der Kartierung innerhalb von Naturschutzgebieten zu beachten?

Das Betreten der offiziellen Wege im Naturschutzgebiet ist grundsätzlich nicht verboten. Jedes Naturschutzgebiet hat eine eigene Verordnung, die über den „Kartenservice“ auf der LUBW-Homepage abgerufen werden kann und aus der die Verbote zu entnehmen sind. Sollten Sie auch außerhalb der Wege im Naturschutzgebiet kartieren wollen, müssen Sie einen Antrag beim zuständigen Regierungspräsidium stellen. Alle Anträge werden an der LUBW gesammelt und im Anschluss an das zuständige Regierungspräsidium weitergeleitet (siehe Postadresse oben).

Bitte senden Sie diesbezüglich eine E-Mail an: artenkartierung@lubw.bwl.de

Können Reptilien auch an Bahngleisen kartiert werden?

Nein! Als Teilnehmerin oder Teilnehmer an der LAK-Kartierung haben Sie keine Genehmigung an den Bahngleisen zu kartieren. Eine Kartierung an Bahngleisen ist grundsätzlich nur mit Genehmigung der Bahn und mit speziellem Sicherungspersonal der Bahn möglich. Sollte durch eigenwilliges Handeln ein Polizeieinsatz und eine Streckensperrung erfolgen, so haben Sie die daraus entstandenen Kosten selber zu tragen.

Können auch Funde außerhalb des eigenen Rasters eingegeben werden?

Ja! Im Online-Eingabeprogramm auf „neue Artenliste“ → entsprechenden Fundort auf der Landkarte anklicken → Daten eingeben und speichern!

Wir freuen uns sehr, wenn Daten außerhalb des eigenen Rasters eingegeben werden!

Leider können wir für eine Arteingabe außerhalb des eigenen Rasters aber keine Aufwandsentschädigung leisten.

Wird das Online-Eingabeprogramm für die händische Eingabe von GPS-Daten erweitert?

Nein! Aufgrund der hohen Fehleranfälligkeit ist eine händische Eingabe von eingemessenen GPS-Daten nicht vorgesehen. Jedoch versuchen wir für Smartphones (ab 2015) eine Möglichkeit zu entwickeln, um vor Ort mithilfe einer App den Fundpunkt einzumessen und automatisch zu speichern.

Wie erfolgt die Plausibilisierung der eingegebenen Daten?

Die sogenannte Plausibilitätsprüfung soll eventuelle Verwechslungen oder Eingabefehler mindern und wird nach Abschluss der Kartiersaison und vor der Abrechnung der Aufwandsentschädigung von der Koordinationsstelle durchgeführt. Über den genauen Ablauf informieren wir Sie zu einem späteren Zeitpunkt.

Was passiert mit den Daten von „Nicht-Ziel-Arten“?

Da auch diese Arten durch das Bundesnaturschutzgesetz geschützt sind, sind Informationen über „Nicht-Ziel-Arten“ niemals überflüssig! Alle eingegebenen und plausibilisierten Artendaten werden der Naturschutzverwaltung und den Projektpartnern zur Verfügung gestellt.

Warum kartieren manchmal Einzelpersonen, statt Vereine, die das Gebiet seit Jahren betreuen?

Die erste Bewerbungsphase dauerte über 2 Monate. Dort wurden prinzipiell Vereine oder VereinsmitgliederInnen vor Privatpersonen bevorzugt. Gleichzeitig wurde auch versucht, dass möglichst jede Bewerberin und jeder Bewerber mindestens ein Rasterfeld zur Bearbeitung bekommt. Manche haben auch ein Ausweich-Rasterfeld angegeben und wurden dann auf das Ausweich-Rasterfeld gesetzt. Es wurde versucht, allen Bewerbungen gerecht zu werden, was aufgrund der erfreulich hohen Anzahl leider nicht immer möglich war.

Zielsetzung war ein möglichst breites TeilnehmerInnen-Feld. Dafür wurden unterschiedliche Werbeaktionen gestartet und wir freuen uns nun sehr, dass auch Einzelpersonen oder ganze Familien mithelfen!

Das LAK-Projekt nach der Pilotphase:

Wir werden die Ergebnisse des ersten Pilotjahres 2014 auf Rasterbasis im Internet veröffentlichen!

Gleichzeitig werden die genauen Daten der gesamten Naturschutzverwaltung und den Projektpartnern zur Verfügung gestellt. Zur Vorbereitung der Roten Listen 2020 der Amphibien und Reptilien Deutschlands werden die Daten auch dem Bundesamt für Naturschutz (BfN) zur Verfügung gestellt.

Darüber hinaus wird es in Zukunft regelmäßige Berichte über den Zwischenstand des Projektes geben. Zusätzlich werden nach der Sommerpause weitere Schulungen, Informations- und Werbeveranstaltungen angeboten (siehe unten).

Unter der Voraussetzung, dass die Pilotphase 2014/2015 erfolgreich verläuft und entsprechende Haushaltsmittel zur Verfügung stehen, soll die Landesweite Artenkartierung ab 2016 auf weitere zehn Jahre ausgeweitet werden!

Gibt es Daten über Altfundpunkte für gezielteres Suchen?

Ja! Das LAK-Team besitzt leider nur die TK25-Quadranten-Daten. Die meisten Daten besitzt die ABS (Amphibien/Reptilien-Biotop-Schutz), bei der im Einzelfall nachgefragt werden kann.

Kontaktperson : klemens.fritz@gmx.de

Informationsveranstaltungen und regionale Schulungen

Da gerade Urlaubssaison ist und die Terminfindung immer schwieriger wird, werden wir erst wieder ab Spätsommer und Herbst Informationsveranstaltungen anbieten. Schulungen sind im zeitigen Frühjahr 2015 angedacht. Außerdem wird nach Abschluss der Kartiersaison eine weitere Veranstaltung stattfinden, in der wir die Erfolge des ersten Kartierjahres präsentieren

werden und uns austauschen können, was noch verbessert werden muss. Sollten Sie konkrete Fragen bei der Artbestimmung oder zur Suche im Gelände haben, schicken Sie einfach eine E-Mail an: artenkartierung@smns-bw.de

Weiterhin viel Glück bei der Artensuche im Gelände wünscht Ihnen

Hammerschmidt

BEARBEITUNG



Staatliches Museum für Naturkunde
Dipl.-Biologin Nadine Hammerschmidt

Koordinatorin der Landesweiten Artenkartierung (LAK) –
Amphibien und Reptilien in Baden-Württemberg

Tel: 0711/8936-255 (Mo -Do, 9h -14h)

Fax: 0711-8936-200

E-Mail: artenkartierung@smns-bw.de

STAND

12. Mai 2014

Die Kooperationspartner der „Landesweiten Artenkartierung – Amphibien und Reptilien“

